

Inhaltsverzeichnis

Aus der Redaktion _____	2
Nachgedacht _____	3
Kurz notiert _____	4-5
Haushaltsplan 2012 _____	6
Gabenstatistik 2011 _____	7
Abschied _____	8-9
Neuanfang _____	10
Aus der KITA _____	11
Für Kinder und Familie _____	12
Für Kinder _____	13
Bibelgesprächsabende _____	14
Einladung zum Gottesdienst _____	15
Kirchenmusik 2012 _____	16-17
Konzert _____	18
Konzert / Passionsandachten _____	19
Terminübersicht _____	20-21
Musikalisches _____	22
Senioren / Weltgebetstag _____	23
Aus dem Kirchenvorstand _____	24-28
Diakonie _____	29-33
Saransk _____	34-35
Freud und Leid _____	36
Geburtstage _____	37
Gruppen und Kreise _____	38-39
Wir sind für Sie da! _____	40

Datenschutz

Liebe Gemeindeglieder, da der Datenschutz eine immer größere Rolle spielt, sind wir auch im Kirchenboten dazu verpflichtet, möglichst wenig personenbezogene Daten zu veröffentlichen. Manchmal ist das ein Grenzweg zwischen dem Interesse einer Kirchengemeinde und den rechtlichen Regelungen. Wir werden daher künftig die Veröffentlichung der Kasualien und der Geburtstage unserer Gemeindeglieder noch sorgfältiger prüfen. Bei den „Geburtstagskindern“ werden wir nicht mehr die Adresse abdrucken. Die Veröffentlichung des Geburtstages möchten wir allerdings gerne beibehalten. Falls Sie Einwände gegen die Veröffentlichung Ihres Namens und des Geburtstages im Kirchenboten haben, melden Sie das bitte im Pfarramt. Nachdem der Kirchenbote auch im Internet veröffentlicht ist, und damit weltweit einsehbar, nehmen wir die Seite über die Kasualien und Geburtstage nicht in das Internet auf.

Impressum

Herausgeber
 Evangelische Kirchengemeinde Heroldsberg
 V.i.S.d.P.
 Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer
 Redaktion
 Klaus Firnschild-Steuer, Daniela Imhof
 Druck
 Köhn Verlag Heroldsberg

Alle persönlichen Daten, auch Adressen sind nur für den innergemeindlichen Gebrauch bestimmt. Sie dürfen nicht für gewerbliche Zwecke benutzt werden.

Redaktionsschluss
 für die Ausgabe April/Mai: 05.03.2012
 Für Artikel und Leserbriefe, Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Der Sonne entgegen

Liebe Gemeindemitglieder!
 Wer kennt das nicht, sich im Sommerurlaub der Sonne am Strand oder bei einer schönen Wanderung im Gebirge entgegen zu strecken. Sich wärmen zu lassen, Energie aufzutanken. Jetzt wundern Sie sich vielleicht, warum ich im Februar in Sommerphantasien schwelge. Betrachten Sie doch einmal das Bild mit den violetten Blüten vorne auf der Titelseite. Streckt sich da nicht jede einzelne Blüte der Sonne entgegen? Jede Blume neigt sich, um ja genug Licht zu erhaschen, bevor es am Abend wieder viel zu früh dunkel wird, denn noch ist Winter, noch beherrschen Kälte und Dunkelheit die Tage und manchmal auch unser Inneres. Genau diese düsteren Tage sind es doch, die uns Menschen den Impuls geben sich in dieser Jahreszeit nach Licht zu sehnen und sich auf die Sonne zu freuen, die Sonne, die auch den Schnee auf dem Bild zum leuchten und zum glänzen bringt. Leider scheint dieses Licht im Winter eher selten. Wie gut, dass es da jetzt schon mit großen Schritten auf das Frühjahr zugeht. Werfen Sie doch einen Blick in die Vorgärten. Überall



werden Sie die ersten Frühlingsboten entdecken. Wie gut, dass Gott uns diese ersten Blütenzeichen des neu erwachenden Lebens gemacht hat. Wie gut, dass er uns Frühjahrssonnenstrahlen schickt, denen wir uns entgegen strecken können. Wie gut, dass er uns damit wieder neue Zuversicht schenken will und einen Weg aus dem Dunkel weist. Sei es das Dunkel der Jahreszeit oder eine Dunkelheit in unserem Leben. Gott lässt uns mit seinen Sonnenstrahlen das Licht der Zuversicht leuchten.

„Möge dir die Sonne ein Lächeln aufs Gesicht zaubern und deine Sorgen vertreiben“, heißt es in einem Segenspruch. Mit diesem Wunsch grüße ich Sie herzlich!

Ihre
 Andrea Roth
 (Mitglied
 der Landessynode)



Termine der nächsten Kirchenvorstandsitzungen: 13.02. und 12.03. Die Sitzungen sind öffentlich und finden in der Regel ab 19.30 Uhr im Sitzungszimmer des Pfarrhauses statt. Die jeweilige Tagesordnung wird vorher im Schaukasten an der Kirche veröffentlicht.

Taufgottesdienste

feiern wir am 12.02., 04.03., 08.04., 22.04., 27.05., 17.06. und 08.07. jeweils um 11.20 Uhr. Dabei fassen wir mehrere Tauffamilien zusammen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass Ihr Kind während eines üblichen Sonntagsgottesdienstes getauft wird. Bitte melden Sie die Taufe rechtzeitig an, damit ein Taufgespräch verabredet werden kann.

Konfirmandenelternabende

Freitag, 17.02.2012 um 20 Uhr in der Kirche St. Matthäus

Nach dem Konfirmandenelternabend im November des vergangenen Jahres, bei guter Atmosphäre und angenehmen Gesprächen über die eigene Konfirmandenzeit, wollen wir einen zweiten Abend anbieten.

Diesmal treffen wir uns nicht im Gemeindezentrum, sondern in unserer Kirche. Wir wollen gemeinsam entdecken, was unsere Kirche vom Glauben erzählt. So können Sie sich schon gut auf die Konfirmationsfeier ihrer Kinder in dieser Kirche einstimmen und möglicherweise selbst ganz neue Einblicke

bekommen.

Um gemeinsam die letzten Absprachen für die Konfirmation zu treffen, laden wir die Eltern der derzeitigen Konfirmandinnen und Konfirmanden zu einem letzten Elternabend ein.

Montag, 19.03.2012 um 20 Uhr im Gemeindezentrum

Es ist wichtig, dass mindestens ein Erziehungsberechtigter der Konfirmanden anwesend ist!

Weihnachtsmarkt – ein Segen für die Kirchensanierung und den Solidaritätsfond

Die beiden Stände der Kirchengemeinde beim Heroldsberger Adventsmarkt 2011 haben nicht nur die Rücklagen für die Kirchensanierung erhöht, sondern auch einen hohen Betrag erbracht, den wir dem Solidaritätsfond für notleidende Heroldsberger zur Verfügung stellen. Durch den Verkauf von Glühwein und Waffeln konnten 840.-€ eingenommen werden (Solidaritätsfond), der Verkauf von Kerzen und anderen liebevoll gebastelten Kunstgegenständen erbrachte 1.020.-€ (Kirchensanierung). Vielen Dank allen, die sich für ein, zwei oder mehr Stunden in den Stand gestellt haben, bei Auf- oder Abbau mitgeholfen haben oder Waffelteig vorbereitet haben. Ein herzliches Dankeschön aber besonders an Frau Fiedler, Frau Liebert und Frau Steuer, die durch den Verkauf ihrer Handarbeiten die Kirchengemeinde so großzügig unterstützt haben.

Vorankündigung – Kirchenraumerkundung in St. Matthäus am Samstag 19. Mai 2012, 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr



Liebe Gemeinde,
am Samstag den 19. Mai 2012 lade ich Sie ganz herzlich
zu einer Kirchenraumerkundung in die Heroldsberger St.
Matthäus Kirche ein.

Vielleicht habe ich Sie etwas neugierig gemacht und Sie
haben Interesse die St. Matthäus Kirche einmal ganz
genau zu erkunden und auf neue Art zu entdecken.

Mehr Informationen erhalten Sie im nächsten „einBlick“.
Um die Veranstaltung besser planen zu können, bitte ich
um Anmeldung bis spätestens 10. Mai 2012:

Anmeldung: Frau Arbeiter (Rel.Päd. i. V.)

Tel. 09123/965338 oder sandra.arbeiter@web.de

Eine kleine Statistik aus dem Gemeindeleben

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Taufen	38	35	21	18	32	31 (+5)	30	32 (+3)
Konfirmanden	35	44	50	49	49	41	32	39
Trauungen	9	8	10	5	16	8 (+3)	15 (+1)	14
Beerdigungen	35	46	31	40	37	35 (+10)	46 (+5)	38 (+7)
Eintritte	1	0	1	0	2	0	3	3
Austritte	13	14	16	19	27	28	21	33

Die Zahlen in der Klammer weisen auf die Kasualien hin, die nicht in Heroldsberg vorgenommen wurden, aber Glieder unserer Kirchengemeinde betreffen.

Die Zahl der Kirchenaustritte in der bayerischen Landeskirche ist im Jahr 2011 deutlich zurückgegangen. 16.483 Menschen sind im Jahr 2011 aus der

evangelischen Kirche ausgetreten. In den drei Jahren zuvor hatten sich jeweils rund 20.000 Menschen entschieden, die Kirche zu verlassen. Leider ist in Heroldsberg dieser Trend nicht zu beobachten. Dabei kann sich die Arbeit und das Angebot unserer Kirchengemeinde durchaus sehen lassen, oder?

Haushaltsplan 2012

Bereiche	Einnahmen		Ausgaben	
Gottesdienst Kirche	31.900.-	Klingelbeutel / Kollekte	23.770.-	Kirche mit Nebenkosten u.a.
Kindergottesdienst	150.-	Spenden	150.-	Material
Kirchenmusik	1.300.-	Erstattungen	4.150.-	Personalkosten/ Veranstaltungen
Posaunenchor	400.-	Spenden	1.500.-	Anschaffungen
Gemeindefarbeit Gemeindezentrum	15.360.-	Gebühren Spenden Veranstaltungen	40.050.-	GZ mit Nebenkosten; Verteilschriften/KiBo
Saransk	4.400.-	Spenden	4.400.-	Unterstützung
Konfirmanden	4.400.-	Beitrag	4.000.-	Freizeit u. div. Aufwen- dungen
Pfarrdienst Pfarrhaus	21.590.-	Gebühren u. Erstattungen	63.549.-	Löhne Sekretärinnen; Pfarrhaus mit Nebenkosten Büroausstattung, Reinigung
Kirchnerdienst	500.-		21.230.-	Personalkosten
Jugendarbeit	2.600.-	Spenden	2.700.-	Freizeiten u. Material
Kindergarten	33.500.-	Zuweisung Landeskirche Baurücklage Dia- konie	33.500.-	KiGa Regenbogen Zuwei- sung + Baurücklage
Bildungsarbeit	1.200.-	Erstattungen	1.000.-	Auslagen
Gebäude -u. Grundstücke	23.800.-	Mieten u. Baurücklagen	10.670.-	Gebäude u. Nebenkosten Rücklagen
Pacht	200.-		100.-	Abgaben
Finanzen allg.	69.779.-	Zuweisung Landeskirche Zinsen	310.-	Ehrenamtl. Tätigkeit; MAV; Rücklagen
Summe	211.079.-		211.079.-	

Gabenstatistik 2011

Verwendung	2007	2008	2009	2010	2011
<i>Kirchengemeinde</i>	9.721.-	11.422.-	10.417.-	12.312.-	11.382.-
<i>Kirche/Gemeindehaus</i>	55.636.-	22.582.-	42.765.-	23.191.-	19.491.-
<i>Übrige Zwecke</i>	35.-	1.772.-	1.240.-	70.-	75.-
<i>Kindergarten</i>	1.322.-	2.141.-	1.865.-	3.690.-	2.037.-
<i>Diakonische Aufgaben</i>	746.-	1.095.-	968.-	1.255.-	1.129.-
<i>Kinder- u. Jugendarbeit</i>	1.182.-	992.-	1.875.-	2.111.-	1.378.-
<i>weitere Gemeindegarbeit</i>	3.425.-	3.285.-	3.433.-	3.136.-	4.845.-
<i>Kirchenbote</i>	2.413.-	3.928.-	3.474.-	3.976.-	3.599.-
Summe: Eigene Gemeinde	74.480.-	47.217.-	66.037.-	49.742.-	43.936.-
<i>Angeordnete Kollekten</i>	3.124.-	2.753.-	2.452.-	3.053.-	2.758.-
<i>Weltmission u. Ökumene</i>	530.-	51.-	620.-	995.-	114.-
<i>Diakonisches Werk</i>	2.930.-	3.348.-	3.432.-	3.833.-	2.492.-
<i>Diasporawerke</i>	185.-	94.-			
<i>Brot für die Welt</i>	7.057.-	7.999.-	6.636.-	5.721.-	7.362.-
<i>Sonstiges</i>	141.-	205.-	134.-	675.-	228.-
<i>Partnergemeinde Saransk</i>	6.659.-	3.162.-	5.840.-	6.746.-	6.785.-
Summe: Außerhalb der Kirchengemeinde	20.626.-	17.612.-	19.114.-	21.022.-	19.739.-
<i>Zur freien Verfügung</i>	1.439.-	3.025.-	2.570.-	4.920.-	2.672.-
<i>Durchlaufende Gelder</i>	371.-	540.-		411.-	558.-
Gesamtergebnis	96.916.-	68.394.-	87.721.-	76.095.-	66.905.-

Die Statistik der Gaben und Spenden für unsere Kirchengemeinde, weist einen deutlichen Rückgang im Vergleich zu den Vorjahren auf. In fast allen Bereichen der Gemeinde ist das Spenden-

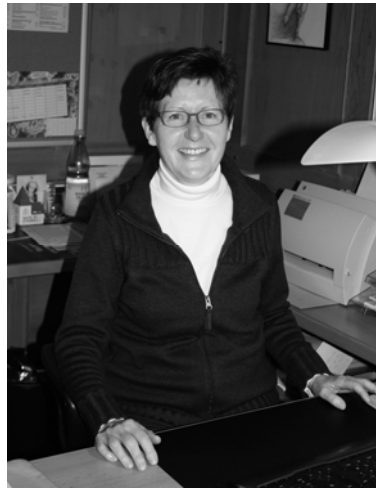
aufkommen geringer geworden. Das könnte zum einen damit zusammenhängen, dass wir aufgrund der zu zahlreichen Geburtstage, die Besuche für die Jahre 71-74 nicht mehr durchfüh-

ren können. Die Besuche sind jedoch meist ein Anlass für die Jubilare, etwas für die Arbeit ihrer Kirchengemeinde zu spenden. Andererseits haben wir in diesem Jahr keine besondere Sammelaktion durchgeführt, die das Spendenaufkommen sicherlich erhöht hätte. Was in dieser Tabelle jedoch nicht berücksichtigt ist, ist der Ertrag des Kirchgeldes, da das Kirchgeld nicht als

Spende gilt. Hier haben wir immerhin für unsere Kirchengemeinde über 17.200.-€ (nach Abzug der entstandenen Kosten) erhalten, die für die Sanierung des Ostchores bestimmt sind. Vielen Dank allen, die die Arbeit der Kirchengemeinde mit einer Spende unterstützt haben! Lassen Sie bitte auch in Zukunft nicht nach!

Abschied von Henriette Fiedler

Nach fast 14-jähriger Tätigkeit im evangelischen Pfarramt beendet Henriette Fiedler ihren Dienst und tritt den Ruhestand an. Wer sie kennt, wundert sich, denn Frau Fiedler wirkt weder arbeitsmüde noch ausgelaugt. Sie hat sich in all den Jahren voller Energie, Tatkraft, Freude und Freundlichkeit ihrer Tätigkeit gewidmet. Sie war das Gesicht des Pfarramtes und erste Ansprechpartnerin, sei es am Telefon oder an der Tür des Pfarramtes. Die Kirchengemeinde verliert mit Henriette Fiedler nicht nur eine äußerst zuverlässige Mitarbeiterin, sondern auch einen Menschen, der mit viel Umsicht, Einblick, Menschenkenntnis und dem nötigen Fingerspitzengefühl den Menschen begegnet ist. Auch wenn sie sich über manches ärgern musste, fand sie immer den richtigen Ton und das rechte Wort.



Vielen Dank „Henni“ für all dein Engagement als Pfarramtssekretärin! Wir wünschen alles Gute und Gottes Segen für die kommenden Jahre! Wie gut, dass wir als ehrenamtliche Mitarbeiterin weiterhin auf sie zählen können.

Klaus Firnschild-Steuer

Alles hat seine Zeit,

auch das Ausruhen. Ja, liebe Kirchengemeinde, nun ist es so weit. Nach 14 Jahren werde ich Ende Januar meinen Schreibtisch im Pfarramt verlassen und in Rente gehen.

Mit jedem Abschied ist auch ein Neuanfang verbunden und so beginnt für mich jetzt die neue Zeit des Ruhestandes.

Ob es mit dem Ausruhen so richtig etwas wird, wird sich zeigen. Haus, Garten und Haushalt werden wohl dafür sorgen, dass sich das Ausruhen in Grenzen halten wird.

Aber, die Verpflichtung, zu bestimmten Zeiten vor Ort zu sein, entfällt. Das bringt ein Stück mehr Freiheit in die persönliche Lebensplanung.

Ein wenig Wehmut liegt für mich aber schon in diesem Abschied. Das Miteinander mit Pfr. Klaus Firnschild-Steuer und allen hauptamtlichen Mitarbeitern, war freundschaftlich und herzlich. Ich habe mich deshalb an meinem

Arbeitsplatz immer wohl gefühlt. Die Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand und den vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und die Begegnung mit so vielen Menschen in der Gemeinde hat mir Spaß gemacht. Das gute Gefühl, für sie alle da zu sein, hat mich bereichert und mir gut getan. So werde ich doch bestimmt vieles vermissen. So Gott will, werde ich, so wie ich es bisher schon getan habe, auch ehrenamtlich weiter in der Gemeinde mitarbeiten.

Es ist gut zu wissen, dass meine Arbeit im Pfarramt nun in jüngere und wie ich meine, bestens geeignete Hände übergeht. Ich wünsche meiner Nachfolgerin Ursula Hörauf und dem gesamten Team von Haupt- und Ehrenamtlichen alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen!

*Es grüßt Sie alle herzlich
Henriette Fiedler*



Neue Pfarramtssekretärin

Die Nachfolge von Henriette Fiedler im Pfarramt tritt ein bekanntes Gesicht an – Ursula Hörauf. Sie ist nicht nur beruflich bestens für diese Stelle qualifiziert, sondern kennt die Kirchengemeinde durch ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement aufs Beste. In den vergangenen Monaten hat sie sich immer wieder Zeit genommen, um von Henriette Fiedler in die vielfältigen Aufgaben des Pfarramtes eingewiesen zu werden. Dafür danken wir ihr sehr herzlich. Frau Hörauf wird durch ihr zuverlässiges, offenes und freundliches Wesen die Arbeit sicher vorzüglich fortsetzen. Auch ihr wünschen wir natürlich stets gutes Gelingen in ihrer neuen Tätigkeit und im Miteinander des ganzen Pfarramtsteams.



Ich möchte mich kurz vorstellen, mein Name ist Ursula Hörauf und ich werde ab 1. Febr. 2012 die Stelle der Pfarramtssekretärin von Henriette Fiedler übernehmen. Viele werden mich ohnehin schon kennen durch meine langjährige ehrenamtliche Mitarbeit im Kirchenvorstand und als Kirchenpflegerin. Ich freue mich auf meine vielfältigen Aufgaben im Pfarramt und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Sabine Bretting rückt in den Kirchenvorstand nach

Da Ursula Hörauf ab 1. Februar als Pfarramtssekretärin tätig sein wird, kann sie ihr Amt als Kirchenvorsteherin nicht mehr ausüben. An ihre Stelle rückt nun Sabine Bretting.

Im Gottesdienst am 5. Februar

wollen wir Sabine Bretting in ihr Amt als Kirchenvorsteherin und Ursula Hörauf als Pfarramtssekretärin einführen. In diesem Rahmen wird auch Henriette Fiedler verabschiedet. Anschließend sind alle herzlich zum Matinée-Konzert (siehe Vorankündigung S. 18) eingeladen.



Neues Jahr, neues Leben?

- weniger Stress
- mehr Zeit mit den Kindern verbringen
- mal pünktlich Feierabend machen
- mehr miteinander reden
- mal etwas für mich tun

Hallo liebe Gemeinde, kommt Ihnen davon irgendetwas bekannt vor? Gute Vorsätze – manchmal schon nach einem Tag wieder über Bord geworfen, manchmal auch völlig konsequent durchgehalten. Doch wie viel Kraft kostet es uns, sich das Eine einzugestehen oder das Andere durchzuhalten? Und was ist eigentlich besser? Macht es mir mehr Mühe, die Devise „weniger Stress“ einzuhalten, und dadurch fast mehr zu haben als vorher oder ist es so, dass ich die mir neu gewonnene Lebenszeit gleich so ausfülle, dass der gefühlte Stresspegel somit auch wieder ansteigt. Gar nicht so einfach, alles aus eigener Kraft zu machen. Stoßen wir doch somit immer wieder an unsere eigenen Grenzen. „Meine Kraft ist den Schwachen mächtig“ ist die Jahreslosung für 2012.

Gut zu wissen! Nimmt es doch den enormen Druck von unseren Schultern. Man muss keinem Ideal entsprechen. Man muss nicht jede eigens auferlegte Anforderung an sich auf Biegen und Brechen durchhalten. Da, wo wir uns unserer eigenen Schwächen bewusst sind bzw. diese uns bewusst machen,

zeigt sich Gott mit seiner Kraft, wenn wir es zulassen. Ein großer Trost! Denn er verhindert, das Streben nach dem „perfekt sein müssen“ und das Erkennen, dass „Schwachheit“ kein Makel ist. Für uns in der KITA. bedeutet das, nicht nur den Kindern den Mut auszusprechen, ihre eigenen Grenzen wahrnehmen zu dürfen. Kinder und Erwachsene müssen nicht perfekt funktionieren und sich ohne Makel repräsentieren. Sie müssen in unseren Einrichtungen keinem Ideal entsprechen, um hier angenommen zu werden. Unser aller „Makel“ ist unser aller Stärke, oder? Wie schön ist es doch zu erfahren, dass mich mein Freund oder meine Freundin annimmt, so wie ich bin. Mit meinen Ecken und Kanten. Da fühlt man sich wohl und geborgen. Welch eine Wohltat ist es doch zu wissen, dass Gott in uns keine Schwächen sieht! Wir werden von ihm so angenommen wie wir sind.

Deshalb lautet mein Vorsatz für 2012: dass ich keinen habe!

Herzlichst Simone Kunert-Kamusin

KITA KURZ GEFASST:

Der Fasching hält ab Februar auch bei uns Einzug –BUNT– so lautet das diesjährige Motto. Am Vormittag finden folgende Veranstaltungen statt:

- * 16.02.12 Krachmacherumzug
- * 20.02.12 Rosenmontagsparty
- * 21.02.12 Pyjamaparty

Weihnachten im Schuhkarton 2011

Wieder ein großartiger Erfolg – auch in Heroldsberg!

Im fünfzehnten Aktionsjahr spendeten Päckchenpacker aus Deutschland, Österreich und der Schweiz 492.529 Schuhkartons für Kinder in Armut.

Unsere Sammelaktion in Heroldsberg erbrachte wieder ein tolles Ergebnis: 151 Päckchen wurden abgegeben! Im Vorjahr waren es 161 Päckchen. Vielen Dank für Ihre Mühe!

Vielen Dank aber natürlich auch allen, die geholfen haben die Päckchen zu kontrollieren und transportfertig zu machen!

Empfängerländer sind: Bulgarien, Georgien, Kosovo, Moldawien, Mongolei, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei und Weißrussland.

Die dort ansässigen christlichen Kirchen wissen, wo die Not am größten ist. Sie wenden sich an Mädchen und Jungen aus sozial schwachen Familien, in Elendsvierteln und Waisenhäusern.

Machen Sie im nächsten Jahr wieder mit?



Termine für den Familienkreis

Sonntag, 5. Februar 2012

Sonntag, 4. März 2012

jeweils um 15.00 Uhr

Wir freuen uns jederzeit über neue Familien!

Infos und Rückmeldung bei Familie Holzmann Tel. 0911 6260872



Wer macht mit?

Wessen Kind ist ab 04/2011 geboren und hat Lust eine neue Krabbelgruppe zu starten?

Interessenten melden sich direkt bei Stefanie Holzmann Tel. 0911 6260872



Draußen-Tage



Wald, Feld und Wiese entdecken, ganz egal ob es regnet, stürmt oder schneit? Das kannst du bei unseren Draußen-Tagen, wenn du zwischen 5 und 10 Jahre alt bist.

Wir werden einmal im Monat gemeinsam Spiele machen, ein Waldsofa bauen, den Wald verzaubern oder oder oder....

Herzliche Einladung zu den nächsten Draußen-Tagen:

7. Februar, 6. März und 17. April 2012

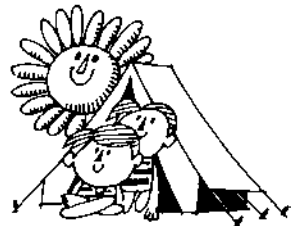
jeweils 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr, Treffpunkt ev. Gemeindezentrum.

Ich freue mich auf euer Kommen. Bitte tragt dem Wetter angemessene Kleidung.

Tel. für Rückfragen: 0911 - 569 09 90, Steffi Horn (Hüttlinger)

Zeltlager 2012

Wenn du zwischen 6 und 13 Jahren alt bist und gerne zelten gehst, am Lagerfeuer sitzt und mit anderen eine abenteuerliche Zeit erleben magst, dann komm doch mit!



Zeit: Montag, 4.6. bis Freitag, 8.6.2012
(An- und Rückfahrt mit Zug und Linienbus)

Ort: Pfadfinderinnen- und Pfadfinderzeltplatz Bucher Berg in Breitenbrunn (Oberpfalz)

Kosten: voraussichtlich 95,- €

Bei Interesse bitte unverbindliche Voranmeldung ans Pfarramt oder an Steffi Horn (Hüttlinger), Tel.: 5690990

Wir suchen noch MitarbeiterInnen ab 15 Jahren aufwärts.

Außerdem suchen wir Menschen, die beim inzwischen VCP-Stamm Heroldsberg aktiv waren zu einem Informationsaustausch. Wir werden uns sehr über Meldungen freuen.

Ökumenische Bibelgesprächsabende 2012

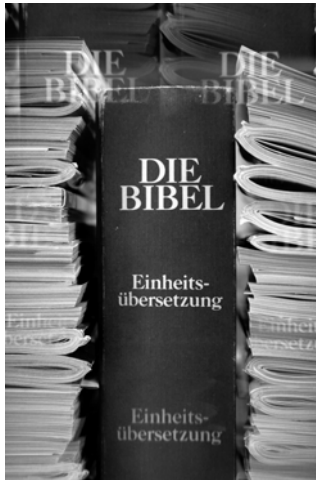
„Ich pflege das Psalmbuch nicht ohne Grund eine Anatomie aller Teile der Menschenseele zu nennen; denn es findet sich kein Gefühl im Menschen, dessen Bild nicht in diesem Spiegel zu finden ist. Alle Schmerzen, alle Traurigkeit, alle Befürchtungen, Zweifel, Hoffnungen, Sorgen, Ängste, ja auch alle die gemischten Regungen schließlich, die den Menscheng Geist umtreiben, hat hier der Heilige Geist nach dem Leben

geschildert. Die übrige Schrift enthält die Gebote, die Gott seinen Knechten auftrag zur Verkündigung an uns; im Psalter aber reden die Propheten mit Gott, und weil sie dabei ihre innersten Regungen aufdecken, mahnen und

bringen sie jeden von uns zur Prüfung seiner selbst, damit uns keine Schwäche, der wir unterworfen sind, keiner von den vielen Fehlern, die uns anhaften, verborgen bleibe.“

Mit diesen Worten gibt Johannes Calvin eine treffliche Beschreibung, was in den Psalmen der Bibel steckt! Eine „Anatomie aller Teile der Menschenseele“!

An drei Abenden werden wir uns nicht mit allen Teilen der „Menschenseele“ beschäftigen können, aber vielleicht finden sie Geschmack an der Sprache der Psalmen und bekommen Lust auf eigene Entdeckungen. Es wäre schön, wenn Sie mit uns auf Entdeckungsreise gehen würden!



Herzliche Einladung in die Heroldsberger Gemeindebücherei, jeweils um 20 Uhr:

Dienstag, 31.01. – Pfarrer K. Steuer

„Mit unsrer Macht ist's nicht getan“– oder: Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf. Psalm 127

Donnerstag, 09.02. – Gemeindereferent B. Wolf

„Die dunkle Seite der Macht“. Fluch- und Drohworte in den Psalmen – gibt es einen Zugang?

Donnerstag, 16.02. – Religionspädagogen i.V. S. Arbeiter

Dankbar sein – oder: Wie man in der Not das Vertrauen nicht verliert. Psalm 118

Aufeinander hören – miteinander singen

Wir wollen uns mit Liedern aus Taizé vertraut machen

Im Chorraum der Kirche

am Sonntag, 11.03.2012, 19.30 Uhr

am Sonntag, 18.03.2012, 19.30 Uhr

Dabei nehmen wir uns eine halbe Stunde Zeit für das Singen und verbringen eine weitere Viertelstunde in Stille

Herzliche Einladung von Sybille Fenzel und Kerstin Steuer



Jubelkonfirmation

Das Fest der Jubelkonfirmation steht im März 2012 an. Wir laden hiermit alle diejenigen sehr herzlich ein, die im Jahr 2011 vor 25, 50, 65 oder 70 Jahren ihre Konfirmation in der St. Matthäus Kirche gefeiert haben und sich daran gerne wieder erinnern wollen. Vor 60 Jahren fiel die Konfirmation in Heroldsberg aus.

Am Sonntag, 18.03.2012 um 10.00 Uhr

wollen wir mit den Konfirmandenjahrgängen 1987, 1962, 1947 und 1942 einen Festgottesdienst zum Konfirmationsjubiläum feiern.

Lobt Gott getrost mit Singen

Wann und wo singt der Mensch von heute? Im Fußballstadion, bei der Arbeit, in der Badewanne? Die Kleinsten singen mit der Mutter und dann im Kindergarten. Später wird's dann weniger – die Stimme der Jugendlichen verändert sich ungewohnt, das Singen bleibt auf der Strecke – es sei denn, man entdeckt mit einer Band sein Talent.

Mag Gott Musik? – fragt das evangelische Magazin „Chrismon“. Sicher, denn auch die Engel in der Weihnachtsgeschichte singen, die Führerin Deborah singt nach dem glücklichen Durchzug durchs Rote Meer, die frühe christliche Gemeinde sang Psalmen. Machen wir uns klar: jeden Sonntag wird in Heroldsberg im Gottesdienst gesungen, es spielt die Orgel. Das war nicht immer so. Zur Zeit Luthers sang man nicht im Gottesdienst. Es gab Chöre, die Priester sangen, aber die Gemeinde blieb stumm. Die Menschen sangen freilich auch, auf den Gassen „Gassenhauer“, bei der Arbeit, bei Festen. Aber Luther wollte, dass die Gemeinde auch im Gottesdienst singt, sozusagen als Antwort auf die Verkündigung des Wortes Gottes in deutscher Sprache. Selber musikalisch, machte er sich ans Werk. „Ein feste Burg ist unser Gott“ oder „Vom Himmel hoch da komm ich her“ stammen aus seiner Feder. Das erste Gesangbuch erschien 1529. Der Freund Johann Walter half als Musiker kräftig

mit und schrieb passende Melodien und Orgelwerke dazu. Man griff auf Volkslieder, Schlager oder auch auf lateinische Hymnen zurück, die einfach eingedeutscht wurden. Die enge Verbindung zwischen dem deutschen Bibeltext und dem Gemeindelied regte in der Folgezeit viele Komponisten an, die Bibel zu singen. Heinrich Schütz war so einer. Ihm folgten Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach und viele andere bis ins 21. Jahrhundert. Hans Sachs, der „Meistersinger“ von Nürnberg, war begeistert von der neuen Musikrichtung. Er nannte Luther „die wittenbergisch Nachtigall“. Überhaupt Nürnberg: hier blühte die Kunst. Der berühmteste Orgel- und Chorkomponist wurde Joh. Pachelbel an St. Sebald. Wir können annehmen, dass Heroldsberg von alledem nicht unberührt blieb. Bis heute lebt diese Tradition in Heroldsberg ganz lebendig weiter. Der Posauenchor feiert dieses Jahr 60-jähriges Jubiläum. Der Kirchenchor hat diese Jahreszahl schon hinter sich. Dass die Heroldsberger Gemeinde gerne sang, geht auch aus der Geschichte der Orgel hervor. Gleich nach dem verheerenden Dreißigjährigen Krieg kaufte man eine kleine Orgel. Die erste größere Orgel wurde 1710 bestellt. In den folgenden Jahrhunderten wurde die Orgel gepflegt, manchmal umgebaut, immer wieder renoviert. Die heutige Orgel stammt seit 1978 aus der Orgelbaufir-

ma Simon/Landshut und begleitet allsonntäglich die Gemeinde zu ihrem Gesang.

Der hat sich natürlich auch verändert. Im Laufe der Jahrhunderte veränderten sich die Lieder, neue Gesangbücher wurden gedruckt, später meldeten sich auch Einflüsse von Jazz, Pop, Gospel und Volkslied, und besonders wichtig: viele Lieder sind ökumenisches Gemeingut geworden, denn auch in der katholischen Kirche singt inzwischen die Gemeinde auf Deutsch. So ist das Singen geistlicher Lieder und die Kirchenmusik im Allgemeinen, ein Ausdruck des Glaubens in der evangelischen Kirche geworden, wie die evangelische Predigt.

2017 jähren sich die 95 Thesen Martin Luthers zum Ablass zum 500. Mal. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat auf dem Weg zu diesem Jubiläum das Jahr 2012 zum Jahr der Kirchenmusik erklärt. An jedem Tag dieses Jahres findet irgendwo in Deutschland ein kirchenmusikalisches Ereignis statt. Auch wenn nicht alle in

der Zeitung stehen: Heroldsberg wird auch dabei sein beim Jahr der Kirchenmusik, mit Liedern der Gemeinde, mit dem Kirchen- und Posaunenchor, dem Flötenensemble und vielen anderen, die in der Kirche St. Matthäus Musik machen werden.

Franz Peschke

Gottesdienst zur Eröffnung des Jahres der Kirchenmusik

Am 5. Februar wollen wir mit einem Gottesdienst das kirchenmusikalische Jahr 2012 eröffnen. Neben Stefan Zürbes an der Orgel, werden die Dresdner Musiker Ulrich Thiem (Cello) und Andreas Böttcher (Vibraphon) den Gottesdienst musikalisch ausgestalten. Im Anschluss an den Gottesdienst findet um 11.15 Uhr ein Matinée-Konzert von U. Thiem und A. Böttcher statt, zum dem wir Sie ganz herzlich einladen. Der Titel des Konzertes lautet: Reformation und Musik. Der Eintritt ist frei, eine Spende für die Musiker ist allerdings willkommen.

 **Gottesklang**
das Jahr der Kirchenmusik 2012

Matinée-Konzert „Reformation und Musik“

mit Klassik, Jazz, Blues und Improvisation

Sonntag, 5. Februar 2012 um 11.15 Uhr in St. Matthäus

Es sind mit wohlklingender Musik zwei freischaffende Berufsmusiker aus Dresden zu hören, Mitglieder der international bekannten Gruppe BACH & BLUES DRESDEN: Der klassisch ausgebildete Cellist Ulrich Thiem und der Jazzpianist Andreas Böttcher (Vibraphon/Orgel). Kompositionen von J.S. Bach werden ohne modernistische Zutaten gespielt, im



Kontext zu Lutherliedern, Jazz und Improvisationen. Das Ziel ist, ein interessantes, vielgestaltiges Spannungsfeld zwischen den unterschiedlichen Stilen zu erzeugen, das den Hörer nicht verstört, sondern erfreut und fasziniert.

Der geistliche Gehalt wird durch Luther-Choraltex-te deutlich, die U. Thiem in seinen Neuvertonungen vorträgt: Diese uralten Botschaften erscheinen plötzlich wieder ganz aktuell, sprechen den Hörer auch heute unmittelbar an. (U. Thiem begleitet sich dabei auf dem Cello selbst – eine wohl einmalige Konstellation!) Ebenfalls erklingen Luther-Choralmelodien, die den Instrumentalisten gelegentlich als Improvisationsgrundlage dienen.

Wer die beiden Musiker bereits im Gottesdienst hören möchte, den sie ebenfalls mitgestalten, sollte bereits eine Stunde früher kommen: 10.00 Uhr

Ulrich Thiem und Andreas Böttcher konzertieren innerhalb der Gruppe BACH & BLUES DRESDEN als Duo und in verschiedensten – auch internationalen – Trio- und Quartettbesetzungen zusammen, seit mehr als 20 Jahren. Beide haben ihr Studium an der Dresdner Musikhochschule absolviert und arbeiten als freischaffende Berufskünstler. Ihre Konzerttätigkeit führt sie mit unterschiedlichen Programmen in viele Kulturzentren West- und Osteuropas, wiederholt auch in die USA und nach Kanada.

Benefizkonzert mit zwei Trompeten und Orgel

Werke von Händel, Vivaldi, Rathgeber, Manfredini u.a.
 Sonntag, 26. Februar 2012 um 17.00 Uhr
 in St. Matthäus

Die beiden Heroldsberger Trompeter Christian Bauer und Cornelius Liebster entführen Sie mit festlichen Klängen in die Barockzeit des 18. Jahrhunderts. Begleitet werden sie vom Orgelvirtuosen und Forchheimer Kulturpreisträger Georg Schöffner, dem Kantor der Basilika in Gössweinstein.



Der Eintritt ist frei.

Gesammelte Spenden kommen der Chorraumsanierung unserer Kirche zugute.

Herzliche Einladung zu den diesjährigen Passionsandachten!

Der Chorraum unserer Kirche schafft eine besondere Atmosphäre, um ruhig zu werden, zu singen, zu beten und sich gemeinsam auf den Weg Jesu zu besinnen. In diesem Jahr wollen wir verschiedene Kreuzesdarstellungen auf Bildern von Marc Chagall betrachten und meditieren.

Musikalisch werden die Passionsandachten vom Flötenkreis gestaltet. Die Passionsandachten beginnen jeweils um 19 Uhr.

09.03. – Pfr. Steuer

16.03. – Pfr. Steuer

23.03. – Kathrin Vogel

Der ökumenische Passionsgottesdienst findet
 am Freitag, den 30.03. um 19.00 Uhr
 in St. Matthäus statt.

Auch hierzu bereits jetzt herzliche Einladung!



20 GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN IM FEBRUAR

DI	31.01.	20.00	Bibelgesprächsabend - Pfr. Steuer	Gemeindebücherei
SA	04.02.	15.00	Mitarbeiterjahrestreffen	Gemeindezentrum
SO	05.02.	10.00	Gottesdienst - Pfr. Steuer Amtseinführung von Sabine Bretting und Ursula Hörauf Verabschiedung Henriette Fiedler	St. Matthäus
		11.15	Matinée-Konzert	
DO	09.02.	20.00	Bibelgesprächsabend - Gem.ref. B. Wolf	Gemeindebücherei
FR	10.02.	16.00	Gottesdienst	Gründlachpark
SO	12.02.	10.00	Gottesdienst der Konfirmanden - Pfr. Steuer	St. Matthäus
		11.20	Taufgottesdienst	
MO	13.02.	19.30	Kirchenvorstandssitzung	Pfarrhaus
DO	16.02.	20.00	Bibelgesprächsabend - Rel.päd. i.V. S. Arbeiter	Gemeindebücherei
FR	17.02.	14.30	Seniorenachmittag	Gemeindezentrum
FR	17.02.	20.00	Konfirmanden-Elternabend	St. Matthäus
SO	19.02.	10.00	Gottesdienst - OKR i.R. Peschke	St. Matthäus
FR	24.02.	19.00	Andacht für Trauernde	St. Matthäus
SO	26.02.	10.00	Gottesdienst - Pfr. Steuer	St. Matthäus
SO	26.02.	17.00	Benefizkonzert mit zwei Trompeten u. Orgel	St. Matthäus



FR 02.03. 19.30 Weltgebetstag St. Margaretha

SO 04.03. 10.00 GoM@tthäus - Pfr. Steuer u. Team St. Matthäus
 11.20 Taufgottesdienst



FR 09.03. 19.00 Passionsandacht - Pfr. Steuer St. Matthäus

SO 11.03. 10.00 Gottesdienst - Pfrin. Manuela Kraft St. Matthäus

SO 11.03. 19.30 Aufeinander hören - miteinander singen St. Matthäus

MO 12.03. 19.30 Kirchenvorstandssitzung Pfarrhaus

FR 16.03. 19.00 Passionsandacht - Pfr. Steuer St. Matthäus

SO 18.03. 10.00 Jubelkonfirmation - Pfr. Steuer St. Matthäus

SO 18.03. 19.30 Aufeinander hören - miteinander singen St. Matthäus

MO 19.03. 20.00 Konfirmanden-Elternabend Gemeindezentrum

FR 23.03. 14.30 Seniorennachmittag Gemeindezentrum

FR 23.03. 19.00 Passionsandacht - Kathrin Vogel St. Matthäus

SO 25.03. 10.00 Gottesdienst - Pfr. Steuer St. Matthäus

20.00 Taizé-Gottesdienst

FR 30.03. 19.00 Ökum. Passionsandacht St. Matthäus



gleichzeitig mit dem Gottesdienst
um 10.00 Uhr Kindergottesdienst



Gottesdienst mit Abendmahl

Aus den Musikgruppen der Kirchengemeinde

- Flötenensemble:** *Proben montags 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr im GZ
Gestaltung der Passionsandachten am 9., 16. und 23. März
sowie der ökumenischen Passionsandacht am 30. März,
Gestaltung des Seniorennachmittags am 23. März*
- Kirchenchor:** *Proben jeweils 14 tägig am Dienstag um 20 Uhr im GZ,
ab 17. Februar. Geprobt wird R. Schumann, Zigeunerlieder*
- Posaunenchor:** *Proben jeweils mittwochs um 20.00 Uhr im GZ
Geprobt wird für folgende Einsätze:
04.02. Mitarbeiterjahrestreffen, 19.02. Gottesdienst in St. Mat-
thäus, 18.03. Jubelkonfirmation, 08.04. Auferstehungsfeier
(Friedhof), 13.04. Gottesdienst im Gründlachpark, 29.04. Kon-
firmationsgottesdienst*

Musikalische Perlenschnur 2012

*St. Matthäus ist im Jahr der Kirchenmusik (s. S. 16) Schauplatz vieler kirchenmu-
sikalischer Ereignisse. Höhepunkt des Posaunenjahres ist ohne Zweifel das 60-
jährige Jubiläum im Sommer 2012. Der Kirchenchor wird ebenfalls im Sommer
mit einem Konzert mit Musik von Robert Schumann aufwarten. Als besondere
Ereignisse sind zu nennen:*

- | | | |
|--------|-------|--|
| 06.04. | 14.30 | <i>Musikalische Andacht zur Todesstunde Jesu</i> |
| 08.05. | 20.00 | <i>Festliche Musik zum Ausklang des Kirchenmusik-Sonntags und
der Konfirmation</i> |
| 19.05. | 20.00 | <i>Konzert für Gesang, Laute und Gitarre (Kulturfreunde)</i> |
| 28.05. | 10.00 | <i>Regionaler Gottesdienst der Gemeinden Buchenbühl, Ziegel-
stein und Heroldsberg mit festlicher Kirchenmusik</i> |
| 21.10. | 17.00 | <i>Konzert für Violine, Bratsche und Orgel (Kulturfreunde)</i> |
| 04.11. | | <i>Reformationsfest Kirchenmusik aus Ziegelstein
„Misa Criolla“ von Ariel Ramirez</i> |
| 09.12. | 17.00 | <i>Adventsmusik in St. Matthäus</i> |
| 30.12. | 20.00 | <i>Konzert zum Jahreswechsel (Kulturfreunde)</i> |

Herzliche Einladung zum Seniorennachmittag

Freitag, 17. Februar um 14.30 Uhr im GZ

„Es war einmal“ ...

Ein märchenhafter Nachmittag mit Theo u. Christel Betz

Freitag, 23. März um 14.30 Uhr im GZ

„Frühlingsanfang“

Die Natur erwacht und die Menschen feiern!

(mit dem Flötenensemble)



Das Mitarbeiter-Team des Seniorenkreises freut sich auf Sie!

Wir holen Sie gerne ab und bringen Sie wieder nach Hause, wenn Sie dies vorher im Pfarramt (Tel. 5180659) anmelden und uns Ihre Adresse mitteilen.

Steht auf für Gerechtigkeit

Weltgebetstag am 2. März 2012 um 19.30 Uhr in St. Margaretha



Fotos (von links): Thomas Paulsteiner, Mission EineWelt; Dirk Goldenstein (2); Thomas Paulsteiner, Mission EineWelt

Die Liturgie zum Weltgebetstag 2012 kommt aus Malaysia. „Steht auf für Gerechtigkeit“ heißt das Motto, mit dem die Weltgebetstagsfrauen die „zum Himmel schreienden“ Ungerechtigkeiten anprangern und die Bibel sprechen lassen wollen. Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“, das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die

Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen: „Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.“

Fiktives Interview mit einem Kirchenvorstand

Grüß Gott Hr. Hefele

Hallo ich bin der Gerd

Ich habe einige Fragen zum Amt des Kirchenvorstandes

Nur zu

Was macht der Kirchenvorstand eigentlich?

Der Kirchenvorstand als Gremium (=KV) leitet zusammen mit den beiden Pfarrern die geistlichen und weltlichen Geschicke der evangelischen Kirchengemeinde in Heroldsberg. Er dient als Ansprechpartner für die Gemeinde, nimmt deren Anregungen auf und setzt diese meistens in einer Sitzung pro Monat um.

Ich weiß, das alles klingt momentan sehr theoretisch. Ich will es an 2 Beispielen etwas verständlich machen.

Vor der Kirche war lange Zeit nur ein Kiesbett. Aus der Gemeinde sind Stimmen laut geworden, die sich wünschten, dass Sie – vor allem bei Regen – sauberen Fußes in die Kirche kommen wollen. Wir haben uns darüber Gedanken gemacht. Als Ergebnis wurde der Weg gepflastert.

In der Kirche selbst sind an der Decke größere Risse aufgetreten, die Gemeindegliedern und auch uns selbst aufgefallen sind. Nach intensiver Vorbereitung und Begleitung ist die Kirche bis auf den Altarraum bereits saniert worden.

Was machst du eigentlich als Kirchenvorstand?

Der KV hat kleinere Kreise, Ausschüsse genannt, die Themen für die Beschlüsse im KV vorbereiten. Diese sind z.B.

– der Bauausschuss, der sich um Bausachen kümmert

– der Finanzausschuss, der die finanziellen Sachen regelt.

Momentan sind beide Ausschüsse in einem Ausschuss vereint, da an vielen unserer Gebäude etwas gemacht wurde oder werden soll.

Wie du aus den vorherigen Beispielen auch sehen kannst, bin ich Mitglied dieses Ausschusses.

Es gibt auch noch weitere Ausschüsse. Diese sind z.B.

– der Festausschuss, der die Feste, z.B. das Sommerfest, vorbereitet oder Einführungen bzw. Verabschiedungen von Mitarbeitern plant und begleitet.

– der Grüne Gockel, der sich um die Nachhaltigkeit in der Gemeinde kümmert.

Da ich 1. Vorstand in der Arbeiterwohlfahrt in Heroldsberg bin, habe ich das Amt des Seniorenbeauftragten als Ansprechpartner für diese Gruppe übernommen. Ich besuche den Seniorennachmittag oft, weil ich gerne unter Menschen bin.

Jeder Kirchenvorstand ist als Ansprechpartner für eine Gruppe in der Gemeinde zuständig.

Des weiteren bespreche ich im Vorfeld Finanz- und Bausachen zu Gebäudesanierungen mit dem 1. Bürgermeister

der Marktgemeinde, da ich auch Gemeinderat bin.

Das glaube ich genügt momentan.

Wie bist du eigentlich Kirchenvorstand geworden?

Ich bin von Katrin Vogel gefragt worden, ob ich bei der Suche nach Kandidaten für den KV helfen will. Nachdem Sie mir versichert hat, dass dieses nur kurzfristig Zeit beansprucht, habe ich zugesagt.

Dabei habe ich alle Kandidaten kennengelernt. Nachdem auch ich gefragt wurde, ob ich kandidieren wolle, habe ich zugesagt und so bin ich zum Kirchenvorstand gewählt worden.

Würdest du die Kandidatur zum KV

jedem Mitglied der evangelischen Kirchengemeinde Heroldsberg empfehlen?

Ja. Ich bin gerne Kirchenvorstand, da mir der Umgang mit Menschen Spaß macht und es ein guter Ausgleich zum Beruf ist.

Die Aufgaben als Kirchenvorstand sind vielfältig gestreut, die bisherigen Mitglieder im KV sind nett und die Arbeit im KV ist sehr konstruktiv.

Es ist gut, wenn sich Leute aller Altersgruppen für das Gremium bewerben, damit die Interessen der Kirchengemeinde aus verschiedenen Blickwinkeln im KV vertreten werden können.

Gerd, ich danke dir für das Interview.

Mitarbeiterjahrestreffen 2012

Herzliche Einladung an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde zu einem vergnüglichen Nachmittag. Neben den vielen unterschiedlichen Aufgaben, die sie oftmals Woche für Woche in unserer Kirchengemeinde übernehmen, soll es auch einmal Zeit geben zum Feiern. In einem heiteren Rahmen wollen wir uns treffen, neue Informationen austauschen, Sorgen loswerden, Danke sagen, essen und trinken, singen, und vor allem das Miteinander pflegen.



**Samstag, 4. Februar 2012
um 15.00 Uhr
im evangelischen Gemeindezentrum**



Am 21. Oktober ist Kirchenvorstandswahl

*Liebe Gemeinde,
die sechsjährige Amtsperiode des Kirchenvorstandes geht im Herbst zu Ende. Kirchenvorstandswahlen sind wichtige Stationen im Leben der Kirchengemeinde.*

Wählen dürfen alle Gemeindemitglieder, die am Wahltag 14 Jahre alt und konfirmiert bzw. aufgenommen sind oder mindestens 16 Jahre alt sind und seit drei Monaten in unserer Kirchengemeinde wohnen. Wählbar sind alle Gemeindeglieder ab 18 Jahren. Bitte, denken Sie mit über geeignete Kandidatinnen und Kandidaten nach. Wir brauchen Menschen, die bereit sind, sich für den evangelischen Glauben und für unsere Kirchengemeinde einzusetzen. Für die Wahl wird vom Kirchenvorstand ein Vertrauensausschuss berufen. Er stellt den Wahlvorschlag auf. Alle Gemeindemitglieder können dafür Kandidatinnen und Kandidaten benennen. Wenn ein wählbares Gemeindemitglied von einer bestimmten Zahl Wahlberechtigter schriftlich vorgeschlagen wird, muss es in den Wahlvorschlag aufgenommen werden.

Der Kirchenvorstand ist das demokratisch gewählte Gremium, das die Leitung der Kirchengemeinde wahrnimmt. Er besteht aus acht direkt gewählten, zwei berufenen Gemeindegliedern und den beiden Pfarrern. Darüber sind auch die Mitglieder des „erweiterten Kirchenvorstands“ als nicht stimmberech-



Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen
21. Oktober 2012

tigte Mitglieder zu den Sitzungen eingeladen. Aus dem Gremium heraus werden die Vertrauensperson und ihr Stellvertreter gewählt, die gemeinsam mit dem Pfarrer die Geschäftsordnung und die Tagesordnung der Sitzungen verantworten.

In erster Linie ist der Kirchenvorstand verantwortlich für das geistliche Leben in der Kirchengemeinde. Er trifft unter dem Vorsitz des geschäftsführenden Pfarrers alle wichtigen Entscheidungen in Sachen Personal, Haushalt und Organisation der Kirchengemeinde, etwa vergleichbar mit dem Marktgemeinderat. Die KirchenvorsteherInnen nehmen innerhalb des Kirchenvorstandes Beauftragungen für bestimmte Sachbereiche (z.B. Finanzen, Bauangelegenheiten, Kindergottesdienst, Seniorenarbeit, Partnergemeinde Saransk, Diakonie, etc.) wahr. Innerhalb der Gemeinde haben die Kirchenvorstandsmitglieder die Aufgabe, Anliegen der Gemeindeglieder aufzunehmen und in das Gremium einzubringen. Natürlich gibt es auch viele Gelegenheiten, bei denen auch die tatkräftige Hilfe der KirchenvorsteherInnen nötig ist. Der Kirchen-

vorstand tagt monatlich. Durch die Vielzahl der Aufgaben des Kirchenvorstandes und durch das Bestreben, gemeinsame und verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen, können die Sitzungen über drei Stunden dauern. Doch diese Arbeit ist durchaus von Spaß und guter Gemeinschaft geprägt. Überlegen Sie sich also bitte, ob Sie

ihre Gaben und Fähigkeiten in das Leben ihrer Kirchengemeinde einbringen können und wollen.

Auskunft erhalten Sie selbstverständlich gerne auch im Pfarramt. Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten richten Sie bitte an den Vorsitzenden des Vertrauensausschusses Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer.

Umweltprojekt „Grüner Gockel“

Was bisher geschah:

Im Januar 2011 wurde im Kirchenvorstand offiziell beschlossen das Umweltprojekt „Grüner Gockel“, das landesweit in Kirchengemeinden umgesetzt werden soll, auch in St. Matthäus einzuführen. Als nächste Etappe (siehe Grafik) bildete sich ein vierköpfiges Umweltteam. Elisabeth Sieber ist Umweltbeauftragte bzw. Verbindungsfrau zwischen Umweltteam und Kirchenvorstand, Stefan Siegel begleitet als Auditor die Gemeinde bei der Zertifizierung, Peter Horn und Sybille Fenzel sind Teile des Teams. Die Auftaktveranstaltung fand Ende Mai im Rahmen eines Gottesdienstes statt.

Seitdem haben die Umweltleitlinien und die Vorbereitung zur Bestandsaufnahme die ganze Aufmerksamkeit des Teams in Beschlag genommen. Diskussionsfreude, Struktur und Geduld waren gefragt, um unsere Wertvorstel-

lungen und Ziele auf das Wesentliche zu konzentrieren. Das Ergebnis – die Umweltleitlinien – wurde im Kirchenvorstand diskutiert und kurz vor Weihnachten verabschiedet. Die Umweltleitlinien werden im nächsten „einBlick“ vorgestellt. Das Umweltteam trifft sich circa 1mal pro Monat im Gemeindezentrum.

Das Umweltteam

Kontakt: Elisabeth Sieber

Telefon: 0911/518 85 45



Gebäudekonzept beschlossen

Wie alle anderen Gemeinden der evang.-luth. Landeskirche in Bayern, musste auch unsere Kirchengemeinde ein Gebäudekonzept entwickeln. Es war für den Ausschuss, der sich mit diesem Thema beschäftigte, keine leichte Aufgabe. Der, für die kirchliche Arbeit vor Ort, unverzichtbare und finanzierbare Gebäudebestand musste festgestellt und eine strategische Gebäudekonzeption entwickelt werden.

Die Landeskirche und das Dekanat Nürnberg unterstützten die einzelnen Gemeinden bei dieser Aufgabe durch Handreichungen und Datenerhebungen.

Drei Perspektiven waren für den Kirchenvorstand zur Erarbeitung der Gebäudekonzeption zu beachten:

- 1. Welchen Gebäudebestand haben wir und was kosten uns unsere Gebäude?*
- 2. Welche Haushaltsmittel haben wir und wie sieht unsere langfristige Finanzentwicklung aus?*
- 3. Wie entwickelt sich unsere Gemeinde?*

Um gesicherte Daten über den baulichen Zustand unserer Gebäude, und damit auch über den zu erwartenden Finanzbedarf in den kommenden Jahren zu erhalten, beauftragte der Kirchenvorstand eine Architektin, um ein Instandsetzungs-/ Modernisierungsgutachten für alle kirchengemeindlichen Gebäude zu erstellen.

Aufgrund der Bewertung aller erhobenen Daten hat der Kirchenvorstand schließlich ein Gebäudekonzept beschlossen. Dieses Konzept ist zur Stellungnahme an das Dekanat weitergeleitet worden.

Beim Mitarbeitertreffen im Februar, wollen wir das Konzept ausführlicher vorstellen, daher beschränken wir uns hier nur auf die wesentlichen Kernpunkte des Konzeptes:

- 1. Kirche und Pfarrhaus sollen weiter im Besitz der Kirchengemeinde bleiben und in ihrem Bestand bewahrt werden.*
- 2. Der Kindergarten Regenbogen und die Kinderkrippe Kleine Arche (ehemalige Hausmeisterwohnung) sollen möglichst schnell durch einen Neubau an gleicher Stelle ersetzt werden.*
- 3. Das Gemeindezentrum in der Spinddäcker Straße soll mitsamt dem Außengelände verkauft werden.*
- 4. Der „Alte Kindergarten“ (derzeit Haus der Jugend) wird abgerissen und in ein neues Gemeindezentrum umgewandelt, das gemeinsam mit dem Kindergarten ein einheitliches Gebäudeensemble bilden soll.*

Wir sind überzeugt, dass diese Konzeption zukunftsweisend für die Gemeindegearbeit ist und viel Neues ermöglicht. Über die nächsten Schritte werden wir Sie immer informieren.

Bericht des Diakonievereins

Bei der letzten Mitgliederversammlung des Diakonievereins im November des vergangenen Jahres, standen gemäß der Satzung auch die Wahl des Vorstandes und des erweiterten Vorstandes auf der Tagesordnung.

Herr Krahmer, der lange Jahre Mitglied des erweiterten Vorstandes war und in großer Umsicht die Führung des Vereins begleitete und förderte, stellte sich aufgrund gesundheitlicher Probleme nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung. Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer dankte ihm herzlich für sein Engagement.

Für den erweiterten Vorstand kandidierten und wurden gewählt: Doris Diehl-Grüm, Karin Hertel und Johann Förtsch.

Das Amt des zweiten Vorsitzenden war schon seit 2007 vakant, so dass Pfarrer Firnschild-Steuer die Geschäfts- und Vereinsführung alleine innehatte.

Mit der in Aussicht stehenden Freistellungsphase der Altersteilzeit, lies sich Frau Anita Panzer für die Kandidatur gewinnen. Frau Panzer arbeitet nun schon seit



über 23 Jahren für unseren Verein als Verwaltungsangestellte und rechte

Hand der Geschäftsführung. Sie kennt also den Verein in allen Facetten. Die Mitgliederversammlung wählte Frau Panzer einstimmig zur zweiten Vorsitzenden. Mit ihr gewinnen wir eine umsichtige und erfahrene Frau für die Leitung unseres Vereins. Für ihre neue Aufgabe wünschen wir ihr viel Freude und ein erfolgreiches Wirken für unseren Verein.

Wechsel in der Geschäftsstelle bahnt sich an

Da Frau Panzer im Mai in die Freistellungsphase gehen wird, müssen wir dafür sorgen, dass die umfangreiche und vielseitige Arbeit in der Geschäftsstelle des Diakonievereins auch zuverlässig und gut weitergeführt wird. Wir freuen uns, dass wir mit Stefanie Stoll

eine Mitarbeiterin gefunden haben, die von Frau Panzer in den verbleibenden Monaten in diese Aufgabe eingearbeitet wird und schließlich in dieser Schlüsselposition arbeiten



kann. Schon jetzt wünschen wir ihr viel Erfolg und Freude an der Arbeit und ein gutes Miteinander mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Diakonievereins.

Neuer Mitarbeiter in der Krankenpflege

Es ist nicht einfach in diesen Zeiten, neue Pflegekräfte für die ambulante Krankenpflege zu finden. Umso mehr freuen wir uns, dass Franz Augustin unser Team verstärkt.



Wir wünschen ihm eine gute Aufnahme und Akzeptanz bei den Patienten, eine ebenso offene und freundliche Aufnahme vom ganzen Diakonieteam. Wir sind überzeugt, dass er mit seiner Erfahrung und seinen Kenntnissen eine Bereicherung und Verstärkung unserer Arbeit ist.

Hervorragendes Ergebnis bei Qualitätsüberprüfung

In Deutschland gibt es etwa 2,2 Millionen Pflegebedürftige. 1,5 Millionen von ihnen werden zu Hause gepflegt (ambulant), 700.000 in Pflegeheimen (stationär). Sie sollen ihrem persönlichen Hilfebedarf und ihren Bedürfnissen entsprechend nach dem aktuellen Stand der medizinisch-pflegerischen Erkenntnisse optimal gepflegt und versorgt werden. Der Medizinische Dienst prüft jährlich die Pflegequalität von stationären Pflegeeinrichtungen und von ambulanten Pflegediensten. Den

Auftrag für eine Prüfung bekommt der MDK von den Verbänden der Pflegekassen. Die von den Pflegeeinrichtungen erbrachten Leistungen und ihre Qualität werden in Form von Noten bewertet und die Ergebnisse im Internet und durch Aushang in der Pflegeeinrichtung veröffentlicht.

Für gute Pflege gibt es zahlreiche Anhaltspunkte. Bei Prüfungen erfragt der MDK unter anderem die Zufriedenheit eines Teils der Versicherten. Außerdem wird der körperliche Zustand der Versicherten überprüft, um Rückschlüsse auf die Pflegequalität ziehen zu können. Hier haben wir eine Auswahl von Kriterien, die im Bereich der ambulanten Pflege gelten, für Sie aufgelistet:

- *Wie ist der Pflegezustand des Versicherten? Dafür nehmen die MDK-Prüfer unter anderem den Zustand von Haut, Mund und Haaren unter die Lupe, erkundigen sich nach der Ernährungssituation des Pflegebedürftigen oder angewandten Inkontinenzprodukten.*
- *Ist der Pflegedienst für die Pflegebedürftigen ständig erreichbar?*
- *Hat der Pflegedienst ein Konzept beziehungsweise Leitbild für die Pflege? Oder hängt die Pflege von individuellen Ansichten der Mitarbeiter beziehungsweise von sich zufällig ergebenden Arbeitsabläufen ab?*
- *Ist die verantwortliche Pflegefachkraft qualifiziert und sind ihre Aufgaben klar definiert?*
- *Liegt ein einheitliches Pflegedoku-*

mentationssystem vor, an das sich alle Pflegekräfte halten?

- Gibt es ein internes Qualitätsmanagement, zum Beispiel in Form eines Handbuchs, das auch Hygienestandards, Fortbildungen und so weiter regelt?
- Verfügt der Pflegedienst über Räumlichkeiten, zum Beispiel für Teambesprechungen der Mitarbeiter?
- Werden personenbezogene Unterlagen und Wohnungsschlüssel der Pflegebedürftigen sicher aufbewahrt?

Bei der letzten Prüfung im November 2011, wurden unserer Pflegestation sehr gute Noten erteilt. Mit der Gesamtnote 1,2 liegen wir noch unter dem Landesdurchschnitt (1,8). Wenn das kein Erfolg für unsere Station ist und eine Ausweis unsrer Leistungsfähigkeit und Qualität!



Herzliche Einladung zur Menschenkette am Dienstag, 13. März 2012 und zur Podiumsdiskussion im Haus eckstein



Der Fachverband Ev. Altenhilfe im Diakonischen Werk setzt sich für bessere Rahmenbedingungen in der Pflege und Begleitung von älter werdenden und pflegebedürftigen Menschen ein. Damit die Politik uns hört, brauchen wir Ihre Unterstützung. Bitte nehmen Sie sich 1-2 Stunden für Ihre zukünftige Pflege Zeit, denn jetzt werden die Weichen mit der Pflegereform gestellt.

Zunächst stellen wir im Haus eckstein um 13.00 Uhr die derzeitige Situation für ambulant-pflegerische Dienste und stationäre Pflegeeinrichtungen vor. Mit Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr (angefragt), Herrn Hermann Imhof, MdL CSU, Herrn Präsident Michael Bammessel und Herrn Günther Becker, Fachverband, werden die wich-

tigsten Veränderungspunkte der Reform diskutiert:

- Pflege braucht Menschen
- Pflege braucht Geld
- Pflege braucht weniger Bürokratie

Kommen Sie um 13.00 Uhr zur Podiumsdiskussion ins Haus eckstein und/oder stellen Sie sich in der Zeit von 14.00-15.00 Uhr für bessere Pflegebedingungen zu unseren Mitarbeitenden der Diakonie und anderen Verbänden in die Menschenkette! Wir verteilen T-Shirts „Hoffnungsträger/-in“ und bitten auch um Ihre Solidarität mit einer Unterschrift zu unseren Erwartungen, die Liste werden wir nach dem Aktionstag an die Vertreter/-innen der Politik überreichen.

Diakonie

Heroldsberg - Kalchreuth

Nächstenliebe beginnt zu Hause



Pflege

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Begleitung
Schwerstkranker &
Sterbender
- Fußpflege



Betreuung von Pflegebedürftigen

- stundenweise

Hauswirtschaftliche Versorgung



Anleitung/Beratung für pflegende Angehörige und Patienten

- Pflegeeinsätze nach
§ 37 SGB XI



Vermittlung weiterer Hilfen

- Seelsorge
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- 24 Stunden Pflege



Diakonie Heroldsberg Kalchreuth

Häusliche Kranken- und Altenpflege

Pflegedienstleitung
Doris Gude

Diakoniestation
Hauptstraße 99
90562 Heroldsberg
Tel. 0911-518 05 50

Sprechzeiten
Mo - Fr 11 bis 13 Uhr
(oder nach telefonischer
Vereinbarung)

www.diakonie-heroldsberg.de

Gegenwart meistern – Zukunft öffnen

Spendenaufzur zur Frühjahrssammlung vom 19. – 25. März 2012

Wer von Arbeitslosigkeit bedroht ist oder seinen Arbeitsplatz verliert, steht vor einem Bündel von Aufgaben und Problemen. Wie finde ich eine neue Stelle? Wann muss ich mich bei wem melden? Welche Fristen muss ich beachten? Wird mein Geld ausreichen? Wo gibt es sinnvolle Weiterbildungen? Und: Wie komme ich im Alltag mit der Arbeitslosigkeit klar, mit meiner Familie, den Freunden?

In Nürnberg bietet das Ökumenische Arbeitslosenzentrum (ÖAZ) Informationen, Beratung und Begleitung. Zum Beispiel für

- Leistungen der Arbeitsagentur
- Leistungen des Sozialamts
- Ermäßigungen und Kostenbefreiungen
- Durchsetzung von Rechtsansprüchen
- Planung der persönlichen Perspektive
- Bewerbungen

Dazu kommen zahlreiche Informationsveranstaltungen, Seminare zur Neuorientierung und zur Bewältigung der Belastungen, die Arbeitslosigkeit mit sich bringt. Auch kulturelle Veranstaltungen, Bildungsangebote und politische Öffentlichkeitsarbeit gehören

zu den Aufgaben des ÖAZ. Und nicht zu unterschätzen ist die Möglichkeit, dass sich arbeitslose Menschen während der Beratungen „einfach nur mal aussprechen“ können – das nimmt den Druck, mildert Krisen und gibt den nötigen Auftrieb zur Zukunftsplanung.

Sie können diese und andere diakonische Arbeit im Dekanat Nürnberg mit einer Spende unterstützen. Herzlichen Dank dafür!



Spendenkonto Diakonie im Dekanat (Stadtmission Nürnberg)

Konto-Nr. 702 507 501

Evangelische Kreditgenossenschaft eG
BLZ 520 604 10

Stichwort: Frühjahrssammlung

70% der Spenden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort. 30% der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das Info- und Werbematerial finanziert (ca. 6% des Gesamtspendenaufkommens).

Einladung zur Saransk-Reise vom 28.07. bis 07.08.2012

Nach der Pause im Vorjahr wollen wir in diesem Jahr wieder eine Reise in unsere Partnergemeinde unternehmen, wo man schon sehr auf uns wartet. Meine Frau und ich laden herzlich zur Mitfahrt auf diese immer beeindruckende Reise ein. Interessenten besuchen wir gerne, um in unverbindlichem Vorgespräch über alle Fragen, Bedingungen, geplantes Programm, Quartier und Kosten zu informieren. Es wäre sehr erfreulich, wenn wieder mal eine größere Gruppe zur Partnergemeinde mitreisen würde. Wer weiß, wie oft das noch möglich sein wird?! Bitte rufen Sie uns noch im Februar an unter 0911 / 57 00 509 !

Mit Rücksicht auf die Termine unseres Quartiergebers haben wir die Reise von Sonntag, 29.07., bis Dienstag, 07.08., also für 10 Tage geplant. Zu vereinbaren ist, ob wir Hin- oder Rückweg eventuell mit dem Fährschiff über die Ostsee nach oder von Klaipeda / Memel in Litauen oder auf dem Landweg quer durch das polnische Pommern wählen sollen. Auf der Strecke durch Polen können Malbork / Marienburg und Gdansk / Danzig, beides berühmtes Weltkulturerbe, angeschaut werden. In unserer Partnergemeinde besuchen wir in mehreren kleinen Dörfern die weit verstreut

wohnenden Gemeindeglieder, um ihnen unsere Verbundenheit zu zeigen, die ihnen viel bedeutet, und um zu schauen, wo vielleicht unsere Hilfe notwendig ist. Wir hoffen, dass auch unsere vertraute Dolmetscherin Albina wieder hilfreich dabei sein kann.

Touristisch wollen wir einen Tag in der Gebietshauptstadt Kaliningrad / Königsberg verleben. Wieder aufgebauter Dom, Hafenerundfahrt, Russisch-Orthodoxe Kathedrale, evangelische Auferstehungskirche u.a. sind sehenswert. Ein Tag an der Samlandküste, evtl. auf der Kurischen Nehrung ist auch sehr lohnend.

Am Sonntag, 05.08., feiern wir den zweisprachigen Partnerschaftsgottesdienst mit der Gemeinde und Pastor Wladimir Michelis. Erstmals in der um 1400 vom Deutschen Orden erbauten und nun wieder aufgebauten Kirche in



Kirche in Turgenjewo

Turgenjewo / Groß Legitten, die ja früheren Mitreisenden schon bekannt ist. Danach gehen wir ins benachbarte Gemeindehaus, in dessen Saal in der Heizperiode die Gottesdienste gefeiert werden. Dort werden wir ein einfaches Mittagessen einnehmen und ein fröhliches Beisammensein mit gestalten.

Gemeindefusion bis dahin vollzogen

Kennen lernen werden wir dann auch Gemeindeglieder aus Turgenjewo und Umgebung. Denn schon seit eineinhalb Jahren feiern unsere Partner ihre Gottesdienste zusammen mit dieser kleineren Nachbargemeinde.

*Was zunächst notgedrungene Praxis war, soll nach dem Gottesdienst am 5. Februar in einer Gemeindeversammlung beraten und von den beiden Kirchenvorständen dann auch offiziell beschlossen werden: Die Fusion der beiden Gemeinden unter dem Namen **Turgenjewo-Saransk**.*

Mit diesem Doppelnamen soll der Kirchort benannt werden, aber auch deutlich bleiben, dass es eine fusionierte Gemeinde ist. Wobei natürlich berücksichtigt wurde, dass es ja seit ein

paar Jahren hier in Heroldsberg auf dem früheren Papierwerke-Gelände eine Saransk-Straße gibt, so dass auch schon deshalb der Name Saransk nicht gelöscht werden sollte.

Für Turgenjewo gibt es als hilfreiche Partner einen Freundeskreis in Berlin mit Pfr.i.R. Thomas Passauer und Winfried Gayko, die für uns schon mehrfach Briefe und unsere Weihnachtsaktion dorthin mit genommen haben.

Dank für Heroldsbergs Weihnachtsbriefe

Für unsere Briefe, die im Weihnachtsgottesdienst am 25. Dezember verteilt wurden, und für die finanzielle Unterstützung bedürftiger Gemeindeglieder dankte Pastor Michelis im Namen der Gemeinde telefonisch sehr herzlich allen Spendern und Pfr. Firnschild-Steuer.

*Wir schließen uns dem Dank an, wünschen Ihnen ein gutes Jahr 2012, hoffen auf baldige Anfragen wegen der Sommerreise nach Saransk und grüßen Sie herzlich als Ihre
Diemut und Klaus Plorin*

MONATSSPRUCH FEBRUAR 2012

1. KORINTH 10, 23-24

die anderen
Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt. Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf. Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen.

Für Freunde der Kirchenmusik

Flötenensemble

MO 17.30 - 19.30 Uhr

Leitung: Frau Wunderer

Tel.: 518 83 15

Posaunenchor

MI 20.00 Uhr

Leitung: Herr Müller

Tel.: 518 14 67

Kirchenchor

DI (14 - täglich) 19.30 Uhr

Leitung: Frau Paetzold

Tel.: 995 86 89

Für Interessierte und Engagierte

Besuchsdienstkreis

Kontakt: Karin Hertel

Tel.: 518 13 46

Freundeskreis Saransk

Treffen nach Vereinbarung

Kontakt: Herr Bosch

Tel.: 518 11 73

Bibelkreis für alle (LKG)

DI (14 - täglich) 14.00 Uhr

Kontakt: Schwester Christa

Tel.: 20 85 64

Ökum. Eine-Welt-Gruppe

Kontakt: Frau Anna Bub

Tel.: 518 10 59

Umweltteam

Treffen nach Vereinbarung

Info bei Elisabeth Sieber, Tel.: 518 85 45

oder Stefan Siegel, Tel.: 409 93 00

<http://heroldsberg-evangelisch.de/umweltteam/>

Für Senioren

Seniorenachmittag

FR (1x monatl.) 14.30 - 17.00 Uhr

Kontakt: Pfarramt

Tel.: 518 06 59

Hausfrauengymnastik

DO 8.45 Uhr - alte Turnhalle

Kontakt: Gudrun Ehrig

Tel.: 518 85 10

Tanzkreis Frauen

MI 15.00 Uhr - Leitung: Frau Schirl

Kontakt: Frau Buzek

Tel.: 518 04 89

Hilfe und Beratung

Telefon - Seelsorge Nürnberg

➤ 365 Tage ➤ 24 Stunden ➤ gebührenfrei

Tel.: 0800-111 01 11 oder -111 02 22

Stadtmission Nürnberg

Pirckheimerstraße 16 a

Tel.: 35 05-0 Fax: 35 05-100

www.stadtmission-nuernberg.de

offenetür - Cityseelsorge an St. Jakob

kostenlos - anonym - verschwiegen

Seelsorge, Lebens- u. Krisenberatung

Tel.: 20 97 02 (Mo bis Do 15-18 Uhr)

Alle Gruppen und Kreise treffen sich

- sofern nicht anders angegeben -

jeweils im Gemeindezentrum

in der Spindäckerstraße 6.

